

# Die Itto – auf zukünftige Aufgaben gut eingestellt

Die Internationale Tropenholzorganisation (Itto) wird wohl auch in Zukunft hinter ihren Möglichkeiten zurück bleiben

Dr. Stefanie von Scheliha\*, Eschborn, und  
Dr. Jobst-Michael Schröder\*\*, Hamburg

**Deutschland hat zusammen mit weiteren EU-Mitgliedsstaaten am 17. Dezember 2009 das Internationale Tropenholz-Übereinkommen 2006 (International Tropical Timber Agreement – Itta 2006) in New York ratifiziert. Damit haben sich Deutschland und die EU erneut zu einer nachhaltigen Bewirtschaftung der Tropenwälder und gegen illegalen Holzeinschlag bekannt. Die Bundesregierung setzt sich für ein baldiges Inkrafttreten des neuen Übereinkommens ein, das auch den Auftrag der Internationalen Tropenholzorganisation (International Tropical Timber Organization – Itto) erneuert.**

Die Arbeit der Tropenholzorganisation unterstützt in erster Linie die Mitgliedsländer bei der Erreichung und Umsetzung der im Tropenholz-Übereinkommen festgelegten Ziele und Maßnahmen. Sie finanziert sich dabei aus verschiedenen Quellen.

## Das Internationale Tropenholz-Übereinkommen

Das Internationale Tropenholz-Übereinkommen (International Tropical Timber Agreement – Itta) ist als Teil des Rohstoffprogramms der Konferenz zu Handel und Umwelt der Vereinten Nationen (Unctad) ein zeitlich begrenztes, globales Handelsabkommen. Ziel des Itta 2006 ist die Ausdehnung des Handels mit Tropenholz aus nachhaltiger und legaler Produktion und die Förderung der nachhaltigen Bewirtschaftung von Tropenwäldern. Es enthält keine marktregulierenden Bestimmungen.

Deutschland ist in zahlreichen Rohstofforganisationen, die der Zusammenarbeit der Regierungen dienen, entweder selbst oder über die EU Mitglied. Wegen der Auswirkung auf die Wirtschaft wird der Privatsektor immer stärker

\* Dr. Stefanie von Scheliha ist Projektmitarbeiterin im Sektorvorhaben „Internationale Waldpolitik“ der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) und im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Mitglied der deutschen Delegation bei der Itto.

\*\* Dr. Jobst-Michael Schröder ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Weltforstwirtschaft des Johann-Heinrich-von-Thünen-Instituts und war von 2007 bis 2009 Mitglied im Technical Panel der Itto.

## Mitgliedsländer der Internationalen Tropenholz-Organisation (Itto)

Erzeugerländer	Konsumentenländer
1. Ägypten	1. Australien
2. Bolivien	2. Belgien
3. Brasilien	3. China
4. Demokratische Republik Kongo	4. Dänemark
5. Elfenbeinküste	5. Deutschland
6. Ecuador	6. Europäische Gemeinschaft
7. Fidschi	7. Finnland
8. Gabun	8. Frankreich
9. Ghana	9. Griechenland
10. Guatemala	10. Irland
11. Guyana	11. Italien
12. Honduras	12. Japan
13. Indien	13. Kanada
14. Indonesien	14. Luxemburg
15. Kambodscha	15. Neuseeland
16. Kamerun	16. Niederlande
17. Kolumbien	17. Norwegen
18. Liberia	18. Österreich
19. Malaysia	19. Polen
20. Mexiko	20. Portugal
21. Myanmar	21. Schweden
22. Nepal	22. Schweiz
23. Nigeria	23. Spanien
24. Panama	24. Südkorea
25. Papua-Neuguinea	25. USA
26. Peru	26. Vereinigtes Königreich
27. Philippinen	
28. Republik Kongo	
29. Surinam	
30. Thailand	
31. Togo	
32. Trinidad und Tobago	
33. Vanuatu	
34. Venezuela	
35. Zentralafrikanische Republik	

und zäh und führt zwangsläufig zu Kompromissen.

1983 wurde das erste Itta beschlossen, 1994 das zweite und derzeit gültige, das am 1. Januar 1997 in Kraft getreten ist. Seine Laufzeit wurde im November 2006 bis zum vorläufigen oder endgültigen Inkrafttreten des neuen Itta 2006 verlängert, das im Januar 2006 in Genf schlussverhandelt wurde und zur Zeichnung und Ratifizierung bei den Vereinten Nationen ausliegt.

Bis zum 4. Januar 2010 hatten insgesamt 42 Staaten das neue Übereinkommen ratifiziert, bzw. die vorläufige Anwendung erklärt:

▼ Auf der Verbraucherseite gehören die EU und 16 EU-Mitgliedsstaaten sowie zehn weitere Staaten dazu. Die restlichen EU-Mitgliedsstaaten haben angekündigt, das Ratifikationsverfahren noch dieses Jahr abzuschließen.

▼ Auf der Erzeugerseite haben bisher 16 der derzeit 33 Mitglieder ratifiziert.

Es zeigt sich somit, dass insbesondere die Erzeugerländer gefragt sind, ihre nationalen Ratifikationsbemühungen voran zu bringen, wenn das Itta 2006 wie angestrebt Ende 2010/Anfang 2011 in Kraft treten soll. Hierzu lädt üblicherweise der Generalsekretär der Vereinten Nationen die Staaten ein, die das Übereinkommen in einer rechtlich vorgesehenen Form endgültig ratifiziert oder deren vorläufige Anwendung erklärt haben. Diese können dann das Übereinkommen unter sich in Kraft setzen. Das ist bisher unterblieben, weil große Erzeugerländer, wie z.B. Brasilien, noch nicht ratifiziert haben und dann die finanziellen Beitragsleistungen an Itto für kleinere Staaten hoch wären. Bei dem neuen Übereinkommen übernimmt die EU die Zahlung der Beiträge für alle EU-Mitgliedsstaaten.

## Die Internationale Tropenholzorganisation (Itto)

Die Internationale Tropenholzorganisation (International Tropical Timber Organization – Itto) wurde als zwischenstaatliche Organisation am 1. April 1986 unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen im Zusammenhang mit der ersten Aushandlung eines internationalen Tropenholz-Übereinkommens zur Förderung des Schutzes, der nachhaltigen Nutzung und des Handels tropischer Waldressourcen gegründet. Sitz der Organisation ist Yokohama (Japan). Derzeit sind 60 Staaten und die EU Mitglieder der Itto (vgl. Tabelle). Sie repräsentieren 80 % der tropischen Waldfläche und 90 % des globalen Tropenholzhandels (vgl. Tabelle und Abbildungen 1 und 2). Die Itto wird derzeit vom Exekutivdirektor Emanuel Ze Meka (Kamerun) geleitet, er wird unterstützt von einem Sekretariat mit derzeit 44 Mitarbeitern.

Das höchste Organ der Organisation ist der Tropenholzrat, dem je ein Vertreter der Mitgliedsstaaten angehört. Deutschland ist durch das federführende Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie vertreten, bei Bedarf nehmen weitere Ressorts in der deutschen Delegation teil. Ratssitzungen finden einmal jährlich statt, in der Regel am Sitz der Organisation, zuletzt vom 9. bis 14. November 2009 (45. Ratssitzung). Die Erzeugerländer setzen sich stark dafür ein, dass Ratssitzungen auch in ihren Ländern abgehalten werden,

wovon sie sich eine stärkere Sichtbarkeit erhoffen. Die Konsumentenländer argumentieren dagegen, dass die Kosten im Vergleich zu den Sitzungen am Hauptsitz in Japan zu hoch wären. Welchem Modus gefolgt wird, soll demnächst entschieden werden.

Im Tropenholzrat sind die Mitgliedsstaaten in jeweils einem Erzeuger- und einem Konsumenten Ausschuss („Caucus“) organisiert, in denen sie getrennt voneinander über anstehende Entscheidungen beraten. Neben dem Rat und den Ausschüssen wurden zwei beratende Gruppen eingerichtet, die aus Nicht-Mitgliedern bestehen. Zum einen ist es die Civil Society Advisory Group (CSAG), die aus Vertretern u.a. von Umweltschutzorganisationen, Wissenschaft, internationaler Zusammenarbeit und Organisationen zur Vertretung der indigenen Bevölkerung besteht. Die CSAG trifft sich regelmäßig und bringt ihre Standpunkte und Empfehlungen in die Ratssitzungen ein. Zum anderen wurde die Trade Advisory Group eingerichtet, in der Vertreter von Holzindustrie und -handel sitzen.

## Ziele der Itto

Die Organisation ist dem Itto-Ziel-2000 verpflichtet, das 1990 formuliert wurde: „Bis 2000 sollen alle Exporte von Tropenholz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammen.“ Ein Jahr später wurde der Fokus von exportiertem Holz erweitert auf die nachhaltige Bewirtschaftung aller Wälder und das Itto-2000-Ziel vom Rat modifiziert: „[Der Rat nimmt eine Strategie an, mit der] Itto-Mitglieder unterstützt werden, bis 2000 Fortschritte bei der nachhaltigen Bewirtschaftung ihrer Wälder und beim Handel mit Tropenholz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern zu erzielen.“

Seitdem finden regelmäßig Missionen in Erzeugerländer statt, mit denen der Stand der Zielerreichung geprüft werden soll. Im Ergebnis wurde wiederholt festgestellt, dass oftmals erforderliche Politiken entworfen und Gesetze erlassen wurden, die aber nicht ausreichend umgesetzt und angewendet werden.

Im Itta 2006, das derzeit noch nicht in Kraft getreten ist, wird das Itto-2000-Ziel wieder aufgegriffen und um den Aspekt der legalen Holzherzeugung ergänzt und weiter konkretisiert: „Ziel [des Itta 2006] ist es, die Ausweitung und Diversifizierung des internationalen Handels mit Tropenholz aus nachhaltig bewirtschafteten und legal genutzten Wäldern sowie die nachhaltige Bewirtschaftung von Tropenholz erzeugenden Wäldern zu fördern“.

Im Weiteren wird in einer katalogartigen Auflistung gezeigt, durch welche Maßnahmen auf nationaler und internationaler Ebene diese Ziele erreicht werden können. Hiermit wird die Itto legitimiert, in all diesen Bereichen aktiv zu werden.

## Finanzierung

Die Itto finanziert sich über Pflichtbeiträge der Mitgliedstaaten, deren Höhe sich an dem jeweiligen nationalen Handelsvolumen mit Tropenholz orientiert. Über freiwillige Beiträge werden Verwaltungskosten gedeckt und verschiedene Fonds (z. B. Bali Partnership Fund) gefüllt. Diese Fonds sind i. d. R.

an bestimmte Verwendungszwecke gebunden.

Wichtigste Zahler von freiwilligen Beiträgen sind Japan, die USA, die Niederlande und Großbritannien. Allerdings sind die freiwilligen Zahlungen für die Itto derzeit rückläufig.

Das administrative Budget von Itto hat ein Volumen von rund 6,5 Mio. US-Dollar (etwa 4,6 Mio. Euro). Die finanzielle Situation ist weiterhin geprägt von erheblichen Außenständen der Erzeugerländer, die der Höhe eines Jahresbudgets entsprechen.

Ein weiteres Problem für die Itto stellt der Wechselkurs Dollar/Yen dar. Die Beiträge werden in Dollar gezahlt. Ein nicht unerheblicher Teil der Ausgaben, wie die Gehälter für das Sekretariat, werden aber in Yen beglichen, dessen Wert gegenüber dem Dollar kräftig gestiegen ist. Der deutsche Beitrag beläuft sich für das Jahr 2010 auf rund 60 000 US-Dollar (rund 43 000 Euro).

Als neues Finanzierungsinstrument wurden im Itta 2006 so genannte „Thematische Programme“ beschlossen. Sie sollen der besseren thematischen Fokussierung und damit der Attraktivität von Förderlinien für Geber dienen. Sie werden weiter unten ausführlich beschrieben.

## Arbeitsweise der Itto

Die Arbeit der Itto gliedert sich in verschiedene Bereiche: Projekte, Komitees, Thematische Programme und die Umsetzung des Itto-Arbeitsprogramms. Die Arbeit der Itto wird unterteilt in einzelne Aktivitäten, die entsprechend des Arbeitsprogramms vom Sekretariat ergriffen werden, und in die Einzelprojekte.

## Itto-Projekte

Anträge für Projekte und solche Aktivitäten, die konkrete Projekte vorbereiten sollen (so genannte Pre-Projects) können von Mitgliedsländern zwei Mal im Jahr eingebracht werden. Ein Gutachter-Gremium zur Bewertung von Projektanträgen (Technical Panel) bewertet diese Vorschläge, gibt sie bei Bedarf zur Nachbesserung zurück oder schlägt sie zur Förderung vor. Gemäß den Zielen der Tropenholzabkommen 1994 und 2006 führt die Itto Projekte in den Bereichen Wirtschaftsinformation und Marktanalyse, Aufforstung und Waldbewirtschaftung sowie Forstindustrie durch.

Projektanträge müssen mit dem Aktionsplan der Itto und den forstpolitischen Zielen des beantragenden Landes konform sein. In der überwiegenden Zahl werden nationale Projektanträge gestellt, allerdings können auch überregionale oder sogar globale Projekte beantragt werden.

Die Anträge werden über nationale Itto-Kontaktstellen, die die Übereinstimmung mit den länderspezifischen Zielen in der Forstpolitik überprüfen, den jeweiligen Itto-Regionalbüros zugeleitet. Von den Regionalbüros wird eine Prüfung der formalen Antragsbedingungen vorgenommen. Im positiven Fall werden die Anträge an das Itto-Sekretariat weitergeleitet. Die Einreichungsfrist für neue Anträge, die vom Sekretariat im Arbeitskalender, dem so genannten

Fortsetzung auf Seite ??????????

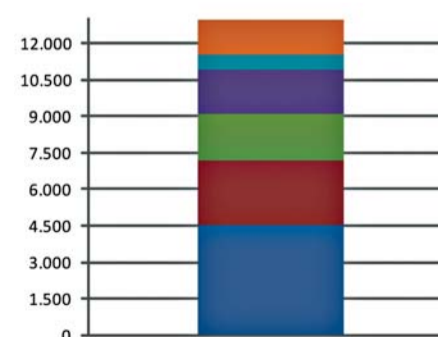


Abbildung 1 Rohholz-Exporte der Itto-Mitgliedstaaten (2007, in 1.000 m³) Quelle: Itto (2009): Annual Review and Assessment of the World Timber Situation 2008

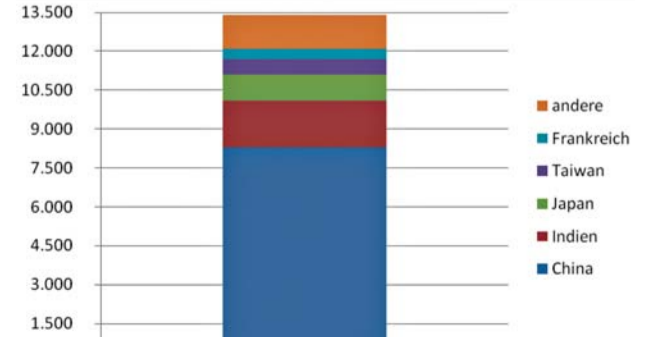


Abbildung 2 Rohholz-Importe der Itto-Mitgliedstaaten (2007, in 1.000 m³) Quelle wie Abbildung 1

# Die Itto – auf zukünftige Aufgaben gut eingestellt

Fortsetzung von Seite 000

Project Cycle, festgelegt werden, endet mit Ablauf der Monate November und Mai. Das Sekretariat sendet sie an das Gutachtergremium weiter.

## Begutachtung durch das Technical Panel

Das Gutachtergremium setzt sich aus zwölf berufenen Vertretern zusammen. Entsprechend den Grundsätzen der Itto ist das Gremium paritätisch mit je sechs Vertretern der Erzeuger- und der Konsumentenländer besetzt. Dabei entfallen für die Erzeugerländer je zwei Mandate auf Afrika, Asien/pazifischer Raum und Zentral-/Südamerika. Auf der Seite der Konsumenten besitzt die EU zwei Mandate. Japan, die USA und die Schweiz sind aufgrund ihrer Bedeutung als Geldgeber fast ständig vertreten. Deutschland hatte von 2004 bis 2009 im Gutachtergremium einen Sitz.

Für den Zeitraum von einem Jahr wird von den Mitgliedern des Gutachtergremiums ein Vorsitzender bestimmt – abwechselnd aus den Reihen der Erzeuger- und Konsumentenländer. Seine Aufgabe ist es, als Erster unter Ranggleichen die Sitzungen zu leiten und im Falle von Uneinigkeit unter den Mitgliedern nach Kompromissen zu suchen. Weiterhin obliegt ihm die Verantwortung für die Berichte an Länder, die Anträge gestellt haben, für den Abschlussbericht mit den Empfehlungen für die Komitees und den Rat sowie für die Präsentation der Ergebnisse bei der jährlichen Ratssitzung.

Während der Gutachtersitzung wird jeder Antrag im Gremium von einem

schieht. Für genehmigte Anträge werden während der Ratssitzungen von den Mitgliedern Finanzierungsversprechen ausgehandelt. Für bi- und multi-nationale Projekte existiert eine eigene Finanzierungslinie, nämlich der Bali Partnership Fund, der ausschließlich den Tropenholz erzeugenden Mitgliedsstaaten zur Verfügung steht.

## Nicht jedes Projekt bewilligt

Seitdem die Itto besteht, wurden 314 Mio. USD für mehr als 800 Projekte und Aktivitäten aufgebracht. Diese Summe wurde bis zum Auslaufen des Itta 1994 im Jahr 2006 zu über 90 % von den drei wichtigsten Geldgebern (Japan, Schweiz und USA) mobilisiert. Seitdem leisten verstärkt andere Geberländer Beiträge. Aufgrund immer knapper werdender Finanzmittel gelingt es nicht immer, Geber für alle genehmigten Projekte zu finden. Diese zunächst nicht finanzierten Projektanträge müssen nach 20 Monaten aktualisiert werden und dem Rat erneut zugehen. Ist das nicht der Fall, verliert der Antrag seinen Status als genehmigtes Projekt.

2009 hatte der Gutachterausschuss in seinen beiden Sitzungen über 59 Projektanträge, darunter zwei Vorbereitungsprojekte, zu befinden. Sie waren von insgesamt 18 Ländern, die bis auf wenige Ausnahmen zu den Holzproduzenten gehören, eingereicht worden.

Von den 59 Anträgen stammten 21 aus Amerika, 20 aus Asien und dem pazifischen Raum sowie 18 aus Afrika. Von den Anträgen insgesamt wurden 19 zur Finanzierung vorgeschlagen, 22 An-

Diese Komitees verfolgen und bewerten die Umsetzung der Projekte und entscheiden über ihre Beendigung oder Verlängerung. Zusätzlich existiert ein Komitee für Verwaltung und Haushalt (Finance and Administration), das für administrative Angelegenheiten der Itto einschließlich Budget zuständig ist.

Die Komitees werden von je einem Vertreter der Erzeuger- und der Konsumentenländer geleitet, die Teilnahme an den Komiteesitzungen steht allen Mitgliedern offen. Die Komiteearbeit muss als Schwäche der Itto angesehen werden, da hier kleinteilig und zeitaufwendig über Umsetzungsdetails von Projekten beraten wird. Politikarbeit geht hier oft in der Langatmigkeit von Projektdetails unter.

Die Qualität der Projektergebnisse wird selten thematisiert, obwohl das Instrument der Ex-post-Evaluierung vor vielen Jahren Eingang bei Itto gefunden hat. Diese Evaluierungen werden in Rahmen von Gutachtereinsätzen durchgeführt, deren Ergebnisse den Komitees präsentiert werden. Eine intensive Diskussion und Reflektion der Ergebnisse findet dort allerdings selten statt.

Die Itto-Mitglieder, vor allem die Geber, sind sich dieser Schwäche der kleinteiligen Projekte mit geringer Wirkungskraft grundsätzlich bewusst. Um hier Abhilfe zu schaffen, wurde im Itta 2006 deshalb das Instrument der Thematischen Programme beschlossen.

## Ein neues Instrument: Thematische Programme

In Artikel 20 des neuen Itta wurden Thematische Programme (TP) als ein zusätzlicher Finanzierungsmechanismus für Itto-Aktivitäten eingerichtet. Ziel ist es, freiwillige und nicht festgelegte Beiträge zur Finanzierung von Projekten und Aktivitäten zu kanalisieren. Politisch aktuelle Inhalte (z. B. Governance, Klima- und Biodiversitätsschutz) und verwaltungstechnische Prozeduren (z. B. reduzierte Transferkosten) für diese Programme sollen die Attraktivität der Itto bei Gebern erhöhen.

2008 hat der Tropenholzrat die Zahl sowie die notwendigen Modalitäten zur Operationalisierung von fünf thematischen Programmen beschlossen:

1. Forest Law Enforcement, Governance and Trade (T-Flegt)
2. Community Forest Management and Enterprises (CFME)
3. Trade and Market Transparency (TMT)
4. Industry Development and Efficiency
5. Reducing Deforestation and Forest Degradation and Enhancing Environmental Services in Tropical Forests (Reddes)

Jedes Thematische Programm wird von einem Advisory Panel gesteuert, das aus sieben vom Exekutivdirektor vorgeschlagenen Mitgliedern besteht, Vorschläge für Projekte und Aktivitäten bewertet und den Exekutivdirektor bei der Auswahl unterstützt. Dessen Verantwortung, aber auch Gestaltungsmöglichkeiten werden deutlich erhöht, gleichzeitig können zeitraubende Diskussionen in den Komitees vermieden werden. Die Pilotphase zur Einführung und Prüfung der Thematischen Programme ist auf drei Jahre angelegt; so lange wird der Exekutivdirektor bei jeder Ratssitzung über den Stand der Umsetzung berichten; der Rat erhält dann Gelegenheit, sofern erforderlich, Anpassungen zu beschließen.

Bei der letzten Ratssitzung im November 2009 hatten zwei Programme (T-Flegt, Reddes) bereits finanzielle Unterstützung in einer Gesamthöhe von 8,8 Mio. USD erhalten (4,9 Mio. USD für T-Flegt und 3,9 Mio. USD für Reddes). Die Geber setzten sich durch zusätzliche Finanzzusagen für die Operationalisierung weiterer Programme (TMT und CFME) ein.

## Zweijähriges Arbeitsprogramm

Zur Erfüllung weiterer Aufgaben beschließt der Tropenholzrat ein zweijähriges Arbeitsprogramm, für dessen Umsetzung in erster Linie das Itto-Sekretariat verantwortlich ist. Im aktuell gültigen Programm 2010/2011 sind 57 Aktivitäten vereinbart, darunter Studien,



Die 45. Ratssitzung des Tropenholzrates im November 2009 in Yokohama, von links nach rechts: Michael Naue (Papua-Neuguinea, Chair), Emanuel Ze Meka (ITTO Exekutiv-Sekretär), Daniel Birchmeier (Schweiz, Chair der kommenden 46. Sitzung des Tropenholzrates) Foto: St. von Scheliha

Trainingsmaßnahmen, die Aktualisierung von unverbindlichen Richtlinien (Guidelines) und Vorschlägen der Komitees sowie administrative Aufgaben. Dabei ist keinesfalls gewährleistet, dass alle Aktivitäten auch tatsächlich umgesetzt werden können, da sie sich überwiegend über freiwillige Beiträge finanzieren müssen, die nicht von vornherein gesichert sind. Es obliegt dem Sekretariat, bei einzelnen Gebern um Beiträge zu werben.

Die Itto arbeitet eng mit internationalen walddirelevanten Organisationen zusammen, z. B. der FAO, dem UN-Waldforum (UNFF), der Internationalen Naturschutzunion (IUCN), den Sekretariaten des Washingtoner Artenschutzabkommens (Cites) und der Konvention zum Schutz der biologischen Vielfalt (CBD) sowie Forschungseinrichtungen wie Cifor und Iufro. In der Vergangenheit sind so wichtige Studien und Projekte entstanden u. a. zum internationalen Transport tropischer Holzprodukte, zum Stand der Umsetzung von nachhaltiger Waldwirtschaft in Erzeugerländern, zum US-amerikanischen Holzmarkt, zum internationalen Handel mit weiterverarbeiteten Holzprodukten sowie zur Unterbindung illegaler Holznutzung.

Einige Aktivitäten des Arbeitsprogramms widmeten sich dem aktuellen Thema der Erzeugung von Bioenergie aus Holzresten. So fand eine internationale Itto-Konferenz für „Verwertung von Restholz in Tropenländern für Bioenergie“ statt, bei der Deutschland die Gastgeberrolle übernommen hatte. Die Konferenz wurde im Rahmen der „Ligna“ im Mai 2007 in Hannover durchgeführt. Im Mittelpunkt der Vorträge und Fachbesuche stand die „Steigerung der Energieeffizienz“. Diese Konferenz wurde teilweise mit deutscher Unterstützung durch drei regionale Workshops in Kamerun, Indonesien und Brasilien ergänzt.

## Ausblick: Schwächen und Stärken der Itto

Projekte sollen dazu dienen, Mitgliedsländer bei der Erreichung des Itto-Ziels-2000 und der im Itta 2006 formulierten Ziele zu unterstützen. Um diesen Bezug zu gewährleisten, können Mitglieder so genannte „diagnostische Missionen“ durchführen lassen. Hiervon haben in den letzten neun Jahren 20 Erzeugerländer (rund 60 %) Gebrauch gemacht. Bei diesen Erhebungen, die von unabhängigen Gutachtern durchgeführt werden, wird durch Interviews die Situation zur Umsetzung von nachhaltiger Waldbewirtschaftung eingeschätzt. Außerdem werden die wichtigsten Ursachen für Entwaldung sowie Hemmnisse für die Verbreitung von nachhaltiger Waldbewirtschaftung analysiert. Hieraus lassen sich Empfehlungen herleiten, welche Bereiche der Waldpolitik verbessert werden sollten und welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um Hindernisse bei der Erreichung des Itto-2000-Ziels abzubauen.

Im Idealfall sollten sich die Projektvorschläge von Erzeugerländern an diesen Empfehlungen orientieren, um eine kohärente Politikgestaltung zu gewährleisten. Die letzte Evaluierung von diagnostischen Missionen hat allerdings gezeigt, dass dies in den wenigsten Fällen erfolgte. Vielmehr wurden Empfehlungen nicht umgesetzt, Projektvorschläge

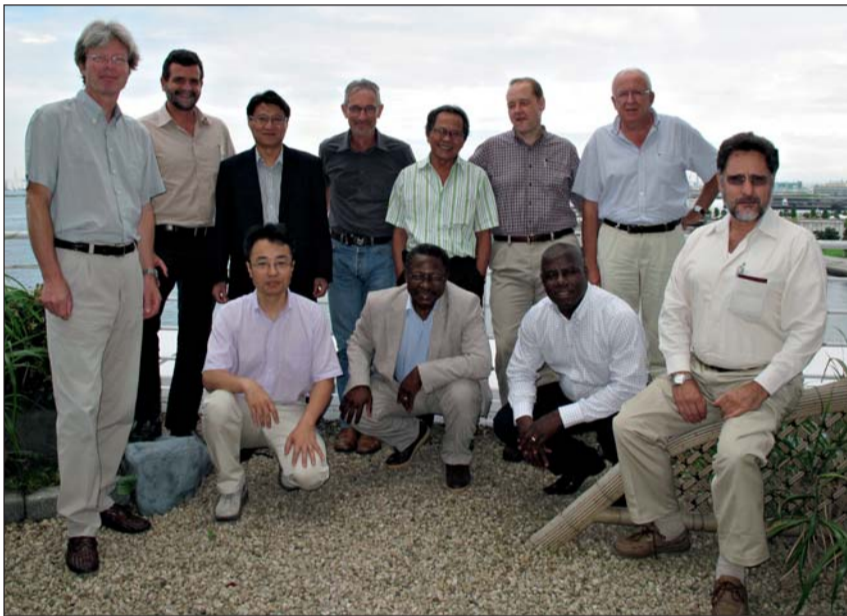
blieben isoliert, da sie nicht in nationale walddirektive Strategien eingebunden wurden (z. B. nationale Waldprogramme, Redd-Strategien, andere walddirektive Reformprozesse), was ihre Wirkung schrumpfen und verpuffen lässt. Die Itto könnte sicherlich mehr Wirkung auf nationaler Ebene entfalten, wenn Projektvorschläge stärker auf nationale walddirektive Ziele abgestimmt wären und wenn die Itto bei solchen Projekten kleinere Finanzierungslücken bei nationalen Maßnahmen schließen würde. Denn in der Finanzierung kleinerer Projekte liegt ein wesentlicher Vorteil der Itto. Viele Geberprogramme für den Waldbereich (z. B. von der Weltbank, der Global Environmental Facility oder bilateralen Gebern) sind aus Kostengründen auf größere Programme mit großen Budgets und langen Laufzeiten ausgelegt. Konkrete, kleine Projekte, wie z. B. die Erstellung einer Waldinventur in kleineren Ländern oder einzelne Studien oder Fortbildungsmaßnahmen, lassen sich hierüber nicht unterstützen. Große Programme binden wiederum administrative Kapazitäten in den Erzeugerländern. Itto-Projekte haben eine kurze Bewilligungsdauer und können schnell beantragt und implementiert werden.

Eine weitere Stärke der Itto liegt in ihrer konzeptionellen Arbeit. Bereits nach dem Abschluss des Itta 1983 – lange vor der UN-Konferenz zu Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro, bei der die großen Umweltkonventionen zu Klima, Biologischer Vielfalt und Bekämpfung der Wüstenbildung aus der Taufe gehoben wurden – hat die Itto mit der Erarbeitung von Kriterien und Indikatoren zur nachhaltigen Waldwirtschaft begonnen. Diese stoßen heute auf breite Zustimmung, wenn es auch oft an der nationalen Umsetzung mangelt. Im Auftrag der Itto wurden außerdem Leitlinien für die nachhaltige Bewirtschaftung von Tropenwäldern sowie die Wiederherstellung von degradierten Wäldern erarbeitet. Gerade letztere sind im Licht der laufenden Klimadiskussion um Treibhausgas-Emissionen aus Entwaldung und Degradierung von Wäldern von großer Aktualität.

Besondere Bedeutung kommt der Analyse von internationalen Tropenholz-Märkten zu. Die Itto-Statistiken zur Tropenholz-Produktion und zum Außenhandel mit Tropenholz und Tropenholzprodukten geben den umfassendsten Überblick über Mengen, Sortimente und Preise in den Itto-Mitgliedsländern. Die Werte beruhen allerdings auf den Selbstauskünften der Erzeugerländer, so dass auch die Itto keine Gewähr für die Genauigkeit ihrer Daten übernehmen kann.

Insgesamt darf angenommen werden, dass die Itto sich inhaltlich und organisatorisch gut auf zukünftige Aufgaben eingestellt hat. Notorische Unterfinanzierung, eine Fokussierung auf Einzelprojekte und grundsätzlicher Dissens zwischen Erzeuger- und Konsumentenländern über die praktische Bewirtschaftung von Tropenwäldern werden sie aber auch in Zukunft hinter ihren Möglichkeiten zurück bleiben lassen.

Die Autoren danken Frau RDin Ursula Horn (Bundeswirtschaftsministerium, Leiterin der deutschen Itto-Delegation) für wertvolle Ergänzungen und Anregungen.



Das Gutachtergremium im Sommer 2009 in Yokohama (v.l.n.r. stehend: J.-M. Schröder (D), L.C. Estraviz Rodriguez (BR), J.-H. Park (ROK), J.-M. Samyn (CH), H. Sidabutar (RI), G. Robertson (USA), H.F. Maître (F), sitzend: H. Takei (J), B. Themotio (CAM), H.G. Coleman (GH), A. Carrasco (EC). Es fehlt S. Kalyawongsa (THA) **Quelle:** J.-M. Schröder

Erst- und einem Zweitgutachter ausführlich dargestellt. Leitlinie bilden dabei Auswertungsformulare – jeweils unterschiedlich für Projekte und Vorbereitungsprojekte –, die auf einem Punktesystem beruhen und die im Lauf der letzten vier Jahre entwickelt und erprobt wurden. Für Projektanträge können insgesamt 100 Punkte für 20 Kriterien (für Vorbereitungsprojekte 50 Punkte für zehn Kriterien) vergeben werden. Um die beste Kategorie zu erreichen, sollten die Anträge 75 % der Höchstpunktzahl erreichen. Es ist hervorzuheben, dass das Auswertungs- und Punktesystem nur als Mittel zur Wahrung von Objektivität und Standardisierung vom Gutachterausschuss verstanden wird und keinesfalls das ausschließliche Beurteilungskriterium darstellt. Den Schluss der Diskussion bildet eine einstimmige Benotung des Antrags als Empfehlung für die Komitees und den Rat.

Anträge, die einer wesentlichen Überarbeitung bedürfen, können zwei weitere Male eingereicht werden. Ist auch die dritte Fassung unbefriedigend, wird der Antrag zur Ablehnung empfohlen. Die Komitees und der Rat als höchste Instanz sind nicht an die Empfehlung des Gutachterausschusses gebunden und können Anträge direkt genehmigen, was in der Praxis jedoch sehr selten ge-

träge wurden wegen erheblicher Mängel zurückverwiesen, für vier Anträge wurde ein Vorbereitungsprojekt gefordert. 14 Anträge wurden abgelehnt.

Die durchschnittlichen Projektkosten aller eingereichten Anträge bei üblicherweise dreijährigen Projektlaufzeiten betragen etwa 775 000 USD, von denen 15 bis 50 % durch Eigenleistungen (in Naturalien) der Antragsteller erbracht werden.

Die Itto hat mit dem Technical Panel einen Gutachterausschuss von hoher Internationalität und Erfahrung in Wissenschaft und Praxis. Durch die transparente, standardisierte und – soweit möglich – objektive Entscheidungsfindung wird sichergestellt, dass ausschließlich relevante und gute Projekte zur Förderung empfohlen werden. Der langfristige Erfolg der Projekte in der Praxis kann damit allein allerdings nicht garantiert werden. Hier sind die Länder selber gefordert.

Die vom Technical Panel positiv beschiedenen Projektvorschläge werden drei thematisch ausgerichteten Komitees zur Genehmigung vorgelegt: Wirtschaftsinformation und Marktanalyse (Economic Information and Market Intelligence), Aufforstung und Waldbewirtschaftung (Reforestation and Forest Management) sowie Forstindustrie (Forest Industry).